

Fuátritt fpr Uni-Plan: Containerdorf statt Lehre?

Lesen Sie, wie Proteste gegen Flpchtlingscontainer auf dem Unigelände in Berlin-Dahlem die "woke" Fassade herausfordern. Hat die FU Berlin Platz fpr Flpchtlinge? #RefugeeCrisis #Berlin #FUBerlin

Das brachliegende Grundstþck an der Thielallee 63 in Berlin-Dahlem, das der Senat fpr den Bau eines Containerdorfes zur Unterbringung von 260 Flpchtlingen vorgesehen hat, støát auf Widerstand in der Freien Universitæt. Die Uni beabsichtigt eigentlich den Bau eines Gebæudes fpr Lehre und Forschung auf diesem Gelände. Der Præsidet der Universitæt, Gþnter Ziegler, æuáerte seinen Unmut darþber, dass die Hochschulleitung nicht in die Entscheidung des Senats eingebunden wurde und von den Plænen aus der Zeitung erfuhr. Die Uni selbst hat in der Vergangenheit bereits Notunterkþnfte fpr geflþchtete Menschen bereitgestellt, betont jedoch die zukþnftige dringende Notwendigkeit des Gelændes fpr eigene Bauprojekte post 2023.

Berlins Flpchtlingskoordinator Broemme prþft derzeit verschiedene stædtische Freiflæchen fpr møgliche Flpchtlingsunterkþnfte und drængt auf die Nutzung des besagten Uni-Grundstþcks, bis dort Bauaktivitæten beginnen. Er betont die Flexibilitæt und Bereitschaft der Universitæt, geflþchtete Menschen entsprechend ihrer Kapazitæten zu understþtzen. Trotz dessen Verstændnis fpr die Bedþrfnisse der FU, bekræftigt Broemme die Møglichkeit der Unterbringung von Flpchtlingen auf dem brachliegenden Gelände. Es wird auch erwæhnt, dass einige Gebæude in der Næhe leer stehen und als alternative Unterbringungsmøglichkeiten dienen kønnten.

Die Senatsentscheidung Ende März zur Errichtung von 16 weiteren Containerdörfern, um dem Mangel an Wohnraum für Flüchtlinge entgegenzuwirken, verdeutlicht die angespannte Lage in Bezug auf die Flüchtlingsunterbringung in Berlin. Die geplanten Standorte konzentrieren sich vor allem auf den Ostteil der Stadt, was zu einer weiteren Verschiebung des Ungleichgewichts in der Beherbergung von geflüchteten Menschen führen könnte. Kritische Stimmen im Netz richten sich vor allem gegen die FU Berlin, die trotz ihres weltoffenen Images aufgrund des Widerstands gegen die Containerunterkunft in Steglitz-Zehlendorf mit Spott konfrontiert wird. Die Diskrepanz zwischen den politischen und moralischen Grundsätzen der Universität und der aktuellen Standpunkt zur Flüchtlingsunterbringung wird in den sozialen Medien intensiv diskutiert und hinterfragt.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de